



Vespa-Veteranen-Club Deutschland e.V.

Anrollern in Oberschwaben

Home	Wir über uns	Termine	Berichte	Stammtische	Technik	Mitgliederbereich
------	--------------	---------	----------	-------------	---------	-------------------



Anrollern in Oberschwaben

Zum Abschluss meiner Tätigkeit als Tourenwart des VVCD habe ich zum Anrollern am 2. Mai nach Biberach an der Riß eingeladen. Angedacht war, ich mache eine Anrollertour und fertig. Aber schon bei der Grundüberlegung kam ich zu dem Schluss, nur wegen einem Tag fahren die Mitglieder nicht an. Also habe ich mir dann 'mal noch eine Vortour am 1. Mai und zusätzlich etwas für die Abende einfallen lassen. Um die Unterkunft sollte sich eigentlich jeder selber kümmern, aber das war dann auch nichts, so dass ich mich zuerst um ein Hotelangebot und danach noch um eine Jugendherberge als Alternative umgesehen habe.

Hans-Martin Becking als Hotelübernächter und Werner Hennesthal mit dem Wohnmobil sind dann auch schon etwas früher dagewesen, so dass wir zusammen am Donnerstagabend in den „Stecka“ (Gasthof zum goldenen Rebstock) gegangen sind. Bei guter Hausmannskost und einem Vierterle ging der Abend mit ersten Blechgesprächen rum.

Leider hat zum 1. Mai die Himmelspforte ihre Schleusen geöffnet. Es hat an diesem Tag nur einmal geregnet, das aber den ganzen Tag! Nichts desto trotz machte ich mich mit der Sprint auf den Weg zum Treffpunkt am Viehmarktplatz. Auf dem Weg dorthin habe ich dann noch Horst Binnig auf seiner Messerschmitt GS eingesammelt, er war damit schon durch den Regen von zuhause angereist.

So nach und nach trafen dann noch Hans-Martin, Hubert Lambacher, Peter Erhorn, Herrmann Schröppel, Erwin Pedroß und Hans Befurt mit ihren Rollern ein. Karl Scharl, Sonia und Andi Schmautz, Tscharly (Karl-Heinz Schulte) mit seiner Freundin Hannelore war es zu feucht, sie wollten aber mit dem Auto hinterherfahren. Werner hat auch kurz vorbei geschaut um zu sagen, dass er bei dem Wetter nicht mitfährt. Frei nach dem Motto, bei schönem Wetter kann ja jeder fahren, ging es pünktlich los nach Kanzach zur Bachritterburg. Dort angekommen, wurden zuerst die Burgschenke und danach die Burg selber besichtigt. Es handelt sich dabei um eine Nachkonstruktion einer mittelalterlichen Turmhügelburg aus Holz. Wer 'mal in der Federsee-Region ist, sollte sich die Zeit nehmen diese anzuschauen. Als es weiterging, haben sich Herrmann, Erwin und Hans abgemeldet, da sie zurück zu Herrmann nach Bad Schussenried fahren wollten, um sich umzuziehen, da sie zu durchnässt waren. Der Rest hat sich auf den Weg gemacht zum Burg Café nach Otterswang, dort waren wir zum Kaffee angemeldet. Es dauerte auch nicht lange, bis sich die drei trockengelegten uns wieder anschlossen.

Dort bekam ich einen Anruf von Reinhard Stang, dass er total durchnässt, aber wohlbehalten in der Ruhe angekommen sei. Es wurde beschlossen, auf kurzem Weg zurück nach Biberach zu fahren. Nur habe ich kurz nach dem Start gemerkt, dass Hans-Martin und die Autofahrer fehlten. Also bin ich wieder umgedreht und habe geschaut, wo sie bleiben. Hans-Martin war ins Auto umgestiegen, da seine Kupplung beim Anfahren den Geist aufgegeben hat. Beim Zurückfahren zu den restlichen Rollerfahrern ging mein Roller auch aus, ist aber nach kurzer Zeit wieder angesprungen. Nur hat sich dieses Spiel bei der Weiterfahrt in immer kürzeren Abständen wiederholt, sodass ich kurz vor Biberach auch meinen Roller abgestellt habe und auch aufs Auto umgestiegen bin. Während die Jugendherbergsübernächter ihre Zimmer bezogen haben, bin ich mit Hans-Martin in seinem Auto mit Hänger losgefahren, um die liegengeliebenen Vespas einzusammeln.

Abends trafen wir uns dann noch zum gemeinsamen Essen im Pflugkeller, welches allen gut geschmeckt hat. Gegen zehn hat sich dann die Runde aufgelöst, da jeder müde vom Tag war.

Am Samstagmorgen hatte der liebe Gott endlich ein Einsehen, so dass es zu regnen aufhörte.

Ich machte mich deshalb mit meiner 180 SS wieder auf zum Viehmarktplatz, da wir uns dort um 9 Uhr treffen wollten. Es kamen noch Hermann Schädli und Günther Dziewas vom Bodensee dazu. Und auch Werner hatte heute seine Vespa dabei, so dass wir mit 12 Vespas und einem Heinkler losrollern konnten. Nur Hans-Martin ist zwangsweise mit dem Auto hinterher gefahren, da ja seiner nicht mehr lief. Es ging in einem großen Bogen um Laupheim herum, wo sich unterwegs Tscharly und seine Freundin uns anschlossen. In Berg bei Ehingen angekommen, fuhren wir erst mal eine Runde um die Brauerei herum, bevor wir die Fahrzeuge abstellten.

Dort wurden wir schon von unserem Brauereiführer erwartet. Zuerst erzählte er etwa über die Geschichte der Brauerei und erklärte einige Geräte die im Vorraum des Brauereibüros ausgestellt sind, bevor es über das Brauereigelände ins Sudhaus ging. Dort wurde der Prozess des Brauens erklärt, bevor es zur Zwickelprobe ins Gärhaus ging. Dort durften wir ungefiltertes Schäßchenhimmel testen, bevor jeder noch eine Bügelflasche mit frischem Hefeweizen abgefüllt bekam. Nachdem wir uns noch die Flaschenabfüllanlage von oben betrachtet haben, bekam jeder noch eine Tüte mit Infos und einer weiteren Flasche Hefeweizen überreicht. Nach diesem Rundgang ging es weiter in die Brauereiwirtschaft, wo wir eine Halbe vom Ulrichsbier frisch gezapft vom Fass bekamen. Dazu bestellte sich jeder was Leckereres zum Essen, so dass wir danach frisch gestärkt weiter fahren konnten. Es ging mit einem kleinen Abstecher durchs Lautertal nach Zwiefalten. Dort hatte jeder Zeit sich die Klosterkirche anzuschauen oder einen Kaffee zu trinken. Über kleine Sträßchen ging es zurück nach Biberach.

Kurz vor dem Ortschild ging Tscharlys Vespa aus und er bekam sie auch erst nach längerem Bergabrollern wieder zum Laufen. Nur wurde dies von mir erst auf dem Marktplatz bemerkt, wo wir uns zu einem Abschlussfoto aufstellten. Da er sich aber in Biberach auskennt, ist er halt etwas verspätet dazu gestoßen. So nach und nach hat sich dann auch jeder auf die Heimreise oder zu seiner Unterkunft aufgemacht.

Am Abend traf man sich noch im Café Weichardt zu einer gemütlichen Abschlussrunde, die sich erst nach 23 Uhr langsam aufgelöst hat.

Trotz des Wetters hat es allen Teilnehmern sehr gut gefallen und viel Spaß gemacht. Mal schauen was mir noch für Ideen für eine Tour oder so einfallen. Nur plane ich beim nächsten Mal die Übernachtung wieder gleich von Anfang an mit ein und nicht wieder hinterher. Das macht weniger Stress und Arbeit.

Gruß euer Ulrich

